



LBF-AKTUELL

Oktober 2016

Informationen der Landesbereichsführung | Ausgabe 5/2016



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser!

Der Herbst erobert langsam das Stadtbild, viele Freiwillige Feuerwehren gehen wieder mit Laternen und Fackeln auf die Straßen. Nicht, um zu demonstrieren, sondern um strahlende Kinderaugen zu erzeugen. Mit Laternenumzügen und Lichterfesten begegnen wir der dunklen Jahreszeit und die Freiwilligen Feuerwehren leis-

ten wieder einmal einen tollen Beitrag zu einer aktiven Stadtkultur.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine schöne Herbstzeit

André Wronski

André Wronski | Landesbereichsführer

UNSERE THEMEN

- Für den Ernstfall: CBRN-Übung auf der Elbe
- Rauchhäuser und Notrufkoffer übergeben
- Neue Technikschränke an den Feuerwehrhäusern
- Transition von FLORIAN ist erfolgt
- August-Ernst-Pokal: Rückkehr in die Heimat und Ehrung für Björn Wilhelm
- Noch eine Aufgabe in diesem Jahr: OSZE
- Freiwillige Feuerwehr ist Gastgeber für internationale Feuerwehrkonferenz
- Termine

Freiwillige Feuerwehren üben mit 300 Einsatzkräften CBRN-Lage auf der Elbe:

Für den Ernstfall.

Über 25 Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg übten am 17. September auf der Unterelbe den Ernstfall. Hinter dem Übungs-Alarm-Stichwort „THWAXYR“ versteckte sich die Bekämpfung eines Chemikalienunfalls auf dem Wasser in Verbindung mit der Dekontamination von betroffenen Personen. Mit rund 160 Einsatzkräften stellte die FF mehr als die Hälfte der beteiligten Einsatzkräfte von Polizei, Umweltbehörde, Asklepios und Berufsfeuerwehr.

Die Großübung ist Teil des EU-Projektes „HAZARD“ und sollte neben praktischen Übungen von Dekontaminationen, Anwendung neuester messtechnischer Verfahren vor allem auch Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Akteure trainieren.

Stoff, Maßnahmen zur Dekontamination einer Vielzahl von Verletzten müssen eingeleitet werden.

Zahlreiche Beobachter, auch internationale Gäste, überzeugten sich von der Leistung der Übungen.

Unter dem Strich wurde wieder einmal deutlich, dass die Freiwilligen Feuerwehren mit ihren Einheiten und Kompetenzen gerade bei besonders kritischen Einsatzlagen verlässlich einsetzbar sind.

Neben Führungskomponenten (BERF), den Kleinbooten der Wehren **Rissen** und **Finkenwerder** waren **fünf CBRN-Wehren, fünf Dekon-Einheiten** zuzüglich **fünf LF 16/Kats** im Übungseinsatz. Die Versorgungswahren **Ottensen/Bahrenfeld** und **Lemsahl-Mellingstedt** übernahmen die kulinarische Seite. Not-Dekon-Strecken wurden durch die FFen **Altona** und **Eimsbüttel** geleistet, für die Fernmeldung zeichneten die FFen **Berliner Tor** und **Harburg** verantwortlich.

Das Szenario:

In einem Hafenschubschlepper vor der Insel Neßsand tritt Gas aus, es stammt aus einem undichten Behälter aus dem Baggergut der Elbe. Die gefährlichen Gase treiben in bewohnte Gebiete auf der anderen Elbseite und bei Airbus. Einsatzkräfte der Analytischen Taskforce identifizieren den



Fotos: Alina Oestreich



Aktuelles aus der IT

ANBINDUNG DER FF AN DAS BEHÖRDENNETZ.

Die Feuerwehr Hamburg hat in 2015 damit begonnen, die einzelnen Gebäude der Freiwilligen Feuerwehren an das FHHNet (Datennetz der Behörden) anzuschließen.

Immer mehr Geräte der Feuerwehr weisen Datenschnittstellen auf (für Wartungszwecke, Updates oder Fehlerdiagnosen). Datenleitungen werden künftig auch für Sprachkommunikation genutzt werden (Voice over Internet-Protocol), im FHH-Net NGN (Next Generation Network) genannt.

Das Bestreben der Feuerwehr ist, hier künftig einheitlich aufgestellt zu sein. Dafür werden die **Feuerwehrrhäuser mit VoIP-Telefonen** ausgestattet. Diese neue Form der Sprachkommunikation führt, auch bei Privathaushalten, zu der Problematik, dass bei einem Stromausfall die Festnetzkommunikation unmittelbar ausfallen wird. Die mit Akkus gepufferte Mobiltelefonie kann hingegen noch 4 bis 5 Stunden genutzt werden.

Um **Anlaufpunkte für die Bevölkerung** zu schaffen und um auch den Freiwilligen Feuerwehren zu ermöglichen, über Redundanzen mit der Rettungsleitstelle zu kommunizieren, werden die Feuerwehrrhäuser mit zwei FRT (fest verbaute Digitalfunkgeräte mit Antenne auf dem Dach des Gebäudes) ausgestattet.

Jede Wehr wird mit einem Notebook und Farbdrucker

mit Scan/Kopierfunktion ausgestattet. Des Weiteren wird die Faxalarmierung auf einen **Alarmdrucker** umgestellt. Außerdem können nun die **Digitalfunkupdatestationen** durch die Wehren genutzt werden. Zudem wird für jedes Feuerwehrhaus ein **freier Internetzugang** bereitgestellt.

Die im Zuge von FLORIAN 2.0 entwickelten **Alarmmonitore** für die Wehren werden mit der neuen Führungsunterstützung COMMAND X („Stabssoftware“) eingeführt und bedürfen ebenfalls einer zentralen Datenanbindung.

Um diese heutigen und zukünftigen IuK-Bedarfe decken zu können, muss in den F-Häusern Technik sicher verbaut werden. An vielen Standorten wurden bereits die neuen **IT-Technik-Schränke** eingebaut, im Regelfall mit den Maßen 80 x 80 x 210 cm. Die Mitarbeiter von F034 prüfen ebenfalls immer, ob sich weitere Technikkomponenten in den neuen Schrank integrieren lassen, z.B. auch der kleine Technikschränk der Digitalfunkupdatestation. Aufgrund von maximalen Kabellängen ist dies aber nicht an jedem Standort möglich.

In besonderen Ausnahmefällen kann auch ein 60 cm breiter Schrank aufgestellt werden. Dieser muss dann aber seitlich zugänglich bleiben, so dass damit kein wirklicher Platzgewinn verbunden ist.

TRANSITION VON FLORIAN 1.0 ERFOLGT.

In der letzten LBF-Aktuell wurde über das bewertete Risiko „Ausfall FLORIAN-alt“ mit dem Wert von 95 % und die aktuellen Betriebsprobleme berichtet. Am 27. September 2016 wurde das abgängige Verfahren FLORIAN vom Netz genommen. Der Grund liegt allerdings nicht darin begründet, dass die prognostizierte Ausfallwahrscheinlichkeit eingetreten ist, sondern es musste eine Auszeit (= Downtime) angekündigt werden.

Dataport hat in den vergangenen Jahren zwei neue, moderne Rechenzentren in Betrieb genommen, so dass der Betrieb des alten Rechenzentrums unwirtschaftlich geworden ist. Seit April 2015 hat Dataport erhebliche Anstrengungen unternommen, die von Microsoft nicht mehr unterstützte Software von FLORIAN für einen Betrieb unter den heutigen technischen und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen anzupassen. Bis Ende September stand die Verlagerung in einem **Transition-Verfahren** in das neue Rechenzentrum aus. An vielen Stellen gab es große Unsicherheiten hinsichtlich der Umsetzbarkeit der nötigen Änderungen an den Netzwerkinfrastrukturen, dem E-Mailing und dem kompletten Ersatz des Faxdienstes.

Es bestand eine nicht geringe Wahrscheinlichkeit,

dass massive Probleme auftreten könnten, deren Lösung unmöglich oder mit einem unermesslichen Aufwand verbunden wäre.

Im Falle des Scheiterns des Transition-Verfahrens wäre das Altsystem nur für wenige Wochen Restlaufzeit und mit den existenten Betriebsproblemen verfügbar gewesen.

Trotz der begrenzten Umsetzungszeit (2 Tage) konnten alle Tätigkeiten im Zeitplan durchgeführt werden und Ende September stand fest: „FLORIAN lebt!“

Die zuletzt aufgetretenen **Probleme beim Datenabgleich zwischen ZOFF und FLORIAN sind behoben.**

Eine Freigabe des Verfahrens konnte unsere Fachliche Leitstelle FLORIAN allerdings noch nicht erteilen, da leider unerwartete Probleme bei der Kontenverwaltung aufgetreten sind. Wir hoffen, dass diese letzte Hürde ebenfalls schnell genommen werden kann und uns FLORIAN zur Unterstützung unserer administrativen Aufgaben und als Informationszentrale bald wieder in der gewohnten Zuverlässigkeit zur Verfügung stehen wird.

Weiterhin hoffen wir, dass wir mit einem **Nachfolger FLORIAN 2.0** bald ein Fachverfahren erhalten, das sowohl technisch wie auch inhaltlich auf dem Stand der Zeit ist.

August-Ernst-Pokal: Rückkehr in die Heimat.

Am 24. September kamen die Jugendfeuerwehren in der Heimat der Stifterfamilie zum traditionellen August-Ernst-Pokal zusammen. Der Landesjugendfeuerwehrwart nutzte die Gelegenheit, einen Kameraden der FF Oldenfelde-Siedlung für sein langjähriges Engagement auszuzeichnen. Hier berichtet LJFW Uwe von Appen:

Zum 40. Mal wurde der August-Ernst-Pokal unseres im letzten Jahr verstorbenen Kameraden und Stifters des Pokals ausgetragen. Bei bestem Wetter konnten sich **24 Jugendfeuerwehren** in Moorburg aneinander messen und Wissen, Geschicklichkeit und Schnelligkeit beweisen. Am Ende konnte die gastgebende **JF Moorburg** zum zweiten Mal den August-Ernst-Pokal holen. Bereits seit 1981 gestaltet die **Freiwillige Feuerwehr Oldenfelde-Siedlung** die Aufgaben für den August-Ernst-Pokal in Hamburg und zusätzlich seit 1983 im Zwei-Jahres-Rhythmus



Foto: Norman Sturm

rigen bringen sich mit ein.

Bjoern Wilhelm versteht es besonders, als Wehrführer das Team der FF Oldenfelde-Siedlung zu motivieren, immer wieder interessante und spannende Aufgaben für die Wettbewerbsteilnehmer zu gestalten und maßgeblich die Organisation des Wettbewerbs zu leiten.

Im Rahmen der Siegerehrung wurde daher Bjoern Wilhelm mit der zweithöchsten Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet.



Ehrung von Björn Wilhelm mit der silbernen Ehrennadel der DJF

Foto: Dirk Ammer

NOCH EINE AUFGABE BIS ENDE 2016:

Vertreter von 57 Nationen werden am 8./9. Dezember beim OSZE-Treffen in Hamburg zusammenkommen. Die Sicherheitsbehörden bereiten sich auf diese besondere Lage vor. Neben der Gipfel- gibt es eine Demonstrationsphase (2.-10.12.), bereits ab dem 26.11. beginnt der Einsatz. Von der FF werden neben Führungskomponenten insbesondere alle CBRN- und Dekon-Einheiten in den Einsatz eingebunden werden. Weitere Kräfte (Gerätewagen Fernmelde, Rettungsdienst, Versorgung) kommen zum Einsatz.

Rauchhäuser und Notrufkoffer übergeben:

Die Hamburger Feuerkasse hat, wie schon berichtet, für die Aus- und Fortbildung der Jugendfeuerwehr und für die Brandschutzerziehung im Frühjahr dieses Jahres insgesamt zwölf Ausstattungssätze Rauchhäuser und zwölf Notrufkoffer beschafft.

Mit den Rauchhäusern kann spielerisch Kindern die Ausbreitung von Rauch in einem Wohnhaus simuliert werden. Am 14. September 2016 fand

nun die formelle Übergabe dieser Ausstattung im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Altona statt. Der Landesdirektor der Versiche-

rung, **Stephan Lintzen**, lobte die gute und bewährte Zusammenarbeit zwischen dem Versicherungsunternehmen und der Freiwilligen Feuerwehr und stellte heraus, dass insbesondere die Förderung der Jugend immer eine gute Investition ist.



Ich möchte auch an dieser Stelle Herrn Lintzen für die **tolle Unterstützung unserer Jugendarbeit** danken und freue mich, dass nun in jedem Bereich unserer Freiwilligen Feuerwehr eine entsprechende Ausstattung zur Verfügung steht.

Foto: FF Kirchwerder-Süd

Freiwillige Feuerwehr ist Gastgeber für internationale Feuerwehrkonferenz.

Über sechzig Führungskräfte und Aktive aus 24 deutschen Städten und 7 hochrangige Feuerwehr-Repräsentanten aus Deutschland sowie Vertreter von Feuerwehren aus Tansania, Nicaragua, Brasilien und dem Senegal tauschten sich zu ihren Erfahrungen in der internationalen Zusammenarbeit aus.

Unter dem Leitmotiv „Schulter an Schulter durchs Feuer gehen“ organisierte der Beauftragte für Städtepartnerschaften und Bereichsführer a.D. **Reinhard Paulsen** diese erste bundesweite Konferenz mit Partnern im globalen Süden. Die Tagung fand in den Räumlichkeiten der Hauptfeuerwache am Berliner Tor vom 16. bis 18. September statt.

Ausgehend von verschiedenen **„best practise“-Beispielen** wurden von der Kontaktaufnahme, über den Jugend- und den Fachkräfteaustausch sowie die Materialhilfe bis hin zur Beantragung und Durchführung von Großprojekten alle Bereiche der Feuerwehrpartnerschaften diskutiert. Für die wechselnden Formate der Veranstaltung boten die Räumlichkeiten der „Alten Remise“ und des Feuerwehr-Informations-Zentrums in der Hauptfeuerwache Tor eine optimale Kulisse.



Chefs aus Tansania, Nicaragua und dem Senegal

Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag nicht in einer Schulung der Teilnehmer, sondern im **Erfahrungsaustausch**. Es ging nicht darum, Vorgehensweisen zu propagieren, sondern die Erfahrungen der verschiedenen Teilnehmer aufzugreifen, in methodisch sehr gut gewählten Formaten darzustellen und gemeinsam auszuwerten. Alle konnten und sollten ihre eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit einbringen. Gerade die Vielzahl der Projektpartnerschaften

und deren unterschiedliche Zielrichtungen und Erfahrungen ergaben eine sehr gute Übersicht über die Chancen, aber auch die **„Stolpersteine“ der Zusammenarbeit** mit den doch sehr unterschiedlichen Kulturen der Kameraden aus dem globalen Süden.



Gruppenfoto mit allen Teilnehmern

Zuletzt ging es auch um **Ideen zu neuen Projekten** und um **Fragen der Finanzierung**. Nur die wenigsten Teilnehmer hatten bereits einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten, die verschiedenen Projekte finanzieren zu können und so planen nun einige Gruppen, mit den neuen Erfahrungen und Kenntnissen, aber auch dem Rat erfahrener Kollegen aus anderen Feuerwehren, nun auch neue Ideen anzupacken und umzusetzen.

Unser besonderer Dank geht an alle **Helferinnen und Helfer** sowie besonders an die Kameradinnen und Kameraden der **FF Eißendorf**, die während der Konferenz die Versorgung übernommen haben. Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden, ihre Erwartungen wurden erfüllt, auch übertroffen.

Aufgrund der Erfahrungen des Wochenendes ist eine **künftige Zusammenarbeit in einem Netzwerk** das neue Ziel. Die nächste Konferenz wird vermutlich zum Jahresende 2017 oder Frühjahr 2018 stattfinden.

NÄCHSTE TERMINE:

Jugendfeuerwehr-
Hamburg-Tag mit
Delegiertenversammlung
Sonnabend, 05.11.2016

Gelöbnis der Anwärter
und Anwärterinnen
Donnerstag, 24.11.2016

Frühjahrskonzert
der Musikzüge
Sonnabend, 11.03.2017

